

<p>Unterrichtsvorhaben</p>	<p>KLP-Einzelkompetenzen, ○ = Produktion, ■ = Rezeption</p>
<p>Bildnerische Gestaltung im Hochdruckverfahren innerhalb eines kunsthistorischen Kontextes</p>	<p>ÜP2 gestalt. Bilder durch Verwend. material-farb-formbezog. Mittel u. Verfahren, klassisch .. ÜP3 bewert. Arbeitsprozesse, bildn. Verfahren ..Ergebnisse ..innerhalb Form-Inhaltsgefügen FoP2 entwerfen raumillusionierende Bildkonstruktionen FoP4 entwerfen verschied. Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses u. bewerten deren Wirkung FoP5 entwerfen und bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage FoR1 beschreib. u. unterscheiden Merkmale u. Funktionen v. Teilforman</p>
<p>Inhaltl. Schwerpunkte im KLP</p> <p>-gestalten von Bildern im Hochdruckverfahren und Erschaffung einer abstrahierten Raumillusion -... neue Form-Inhaltsbezüge</p>	<p>FoR2 analys. Gesamtstrukturen bildn. Gestaltungen hinsichtl. Richtungsbeton. u. Ordnung ... FoR3 analys. bildn. Gestaltungen hinsichtl. Raumillusion FoR6 analys. u. bewerten Formzus.hänge durch das Mittel der Zeichnung MaP2 verwenden u. bewerten d. Kombination heterogener Materialien in Verfahren MaR1 beschreiben Merkmale von Materialeigenschaften u. bewert. Einsatz- u. Ausdrucksmögl.. MaR3 bewerten das Anregungspotential von Mat. U. Gegenst. F. neue Form-Inhalts-Gefüge ... FaP3gestalten plast.-räumliche Illusion durch den Einsatz von Farb- und Tonwerten</p>
<p>Grundlagen der Leistungsbewertung:</p> <p>-vorbereitende Skizzen und schriftliche Überlegungen zur Umsetzung -Genauigkeit der Übertragung auf Druckstock und des Schnitzens -gestalterische Wirkung der Druckabzugs (+ räuml. Illusion) -Qualität der mündlichen Beiträge im Unterricht und individueller Unterweisung</p>	<p>FaR3 analys. u. bewert. die Wirkungen ...Farbgebung u. Helligkeitsnuancen in fr. u. eig. Gestalt. StP1 entwerfen u. gestalten planvoll m.H.v. Skizzen aufgabenbezog. Konzeptionen u. Gestalt. P/S-P1 analys. u. interpretieren Bilder u. transferier. Ergebn. Auf ... persönl. gestalt. Leistungen P/S-P3 entwickeln u. bewert. eigene Aufgabenstellungen vor dem Hg. E. vorgegeb. Gestalt.kont. P/S-R2 erläut. die Abhängigkeit der Bildbetrachtg. von Erfahrungen und Interesse d. Rezipientrn</p>

<p>Unterrichtsvorhaben: Bildnerische Gestaltung im Hochdruckverfahren hinsichtlich räumlicher Illusion und Berücksichtigung eines kunsthistorischen Kontextes.</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung</p> <p>-Ausgehend von einer Serie von Abbildungen unterschiedlicher Drucktechniken werden die technischen Besonderheiten und der Gebrauch sowie Geschichte der Druckgraphik erörtert (auch im zeitgenöss. Kontext). Die SuS sollen eine eigenständige räumliche Situation abstrahierend skizzieren und eine Studienvorlage erstellen und die Illusionsdarstellung schriftlich begleitend erläutern. Übung: - Mittels der Studie zeichnerische Übertragung auf den Druckstock (seitenverkehrt oder nicht je nach Absprache u. Intension) im Lochpunkt, Raster oder Schablonenverfahren. - Herausarbeiten der nicht zu druckenden Linien und Flächen mit Stechbeitel und Hohleisen aus dem Druckstock (Mdf-Platte) - eigentlicher Druckvorgang mit Linoldruckfarbe (Handreib- oder Handdruckpressenverfahren) Nach ersten (Probe-)Drucken Bestandsaufnahme und Erörterung vor/mit dem Plenum und Feststellung etwaiger Veränderungen u. Verbesserungen. Übung: - eventuell weitere Schnitzarbeiten u/o weitere Drucke; eventuell Einarbeitung einer zweiten Farbe oder zweiten Helligkeitsstufe Während sämtlicher Produktionsprozesse erteilt Lehrkraft individuelle Hilfestellung und nimmt Anregungen der SuS auf zur gemeinsamen Lsg. Gemeinschaftsausstellung und gemeinsame Evaluation der Ergebnisse</p>
<p>Kontext: Abstrahierung der räumlichen Darstellung und Erfahrungen an einem Vervielfältigungsverfahren der Kunstgeschichte</p>	
<p>Voraussetzungen: -zeichnerische Grundfertigkeit -handwerkliche Grundfertigkeit -Erfassung des Positiv-Negativ-Effektes</p>	
<p>Abb./Bildbeispiele: -Holzdrucke der Expressionisten (Heckel Kirchner, u.a.) -Holzschnitte aus dem Mittelalter -Radierung von A. Dürer -Holzdruckbeispiel(e) von Hokusai -Holzdruckbeispiel(e) von A.R. Penck und Baselitz</p>	

Zeitraumen: ca. 8 – 10 Stunden (4-5 Wo)

Jahrgangsstufe 9 halbjährig

Unterrichtsvorhaben	KLP-Einzelkompetenzen, ○ = Produktion, ■ = Rezeption
Untersuchung und Verfremdung alltägl. Werbung, Abgrenzung zur Kunst und Erarbeitung eines eigenständigen Werbe-posters	<p>ÜP2 gestalten Bilder durch Verwendungauch der elektron. Bildbearbeitung</p> <p>ÜP3 bewerten Arbeitsprozesse, .. u. Ergebnisse hins. Form-Inhaltsgefügen ...</p> <p>ÜR1 beschreib. sinnl. wahrgen. Objekte, .. und ihre Wirkungen sprachl. differenziert</p> <p>ÜR2 analys. m. sachangem. Unters.verf. gestaltete Phänomene materiell u. formal</p> <p>FoP4 entwerfen versch. Konzepte des Figur-Raum-Verhältnisses + bewert. Wirkung</p> <p>FoP5 entwerfen u. bewerten Kompositionen als Mittel der gezielten Bildaussage</p> <p>FoR1 beschr. u. untersch. Merkmale und Funktionen von Teilformen</p> <p>FoR2 analys. Gesamtstrukturen bildn. Gestalt. hins. Richtungsbeton.g u. Komposition</p> <p>MaR2 analys. u. bewerten Wirkungen von Gestaltungsspuren in Collagen u. Montagen</p> <p>MaR3 bewerten das Anregungspotential ... für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge</p> <p>FaP2 verwend. u. bewert. Wirkungszus.hänge von farbwerten u. Farbbeziehungen ...</p> <p>FaP4 beurteilen Wirkungen von farben in Bezug auf Farb-Gegenstandsbeziehung</p>
Inhaltl. Schwerpunkte im KLP Form, Farbe, Bildstrategien, Medien-Konsumwelten	<p>FaR1 unterscheiden Farb-Gegenstandsbeziehungen</p> <p>StP4 entwerf. u. gestalten durch planv. Aufgreifen ästhet. Zufallsersch. Bildlösungen</p> <p>StP5 bewert. d. Anregungspotential aleat. Verfahren..als Möglichk. Der Bildfindung</p> <p>StR1 erläutern Collage als gestalter. Methode ... als kreat. Denk-u. Wahrnehm.prinzip</p> <p>StR3 untersch. u. bewert. versch. Funktionen d. Bildes als ..Inszenier.g, Verfremdung</p> <p>P/S-P2 entwerf. u. gestalten adressatenbez. Bildlösungen ...etwaige Vermarktung</p> <p>P/S-P4 entwick. u. gestalt. neue Bedeut.zus.hänge durch...Umgestalt.g hist. Motive</p> <p>P/S-R3 erörtern und bewerten adressatenbez. Bildgestaltungen</p> <p>P/S-R4 erläutern exempl. den Einfluss bild-externer Faktoren in eigen u. fremden Bil.</p> <p>P/S-R5 erörtern Übereinstimmungen und Unterschiede gestalteter Phänomene ihrer alltäglichen Medien- u/o Konsumwelt</p>
Grundlagen der Leistungsbewertung: -Fähigkeiten u. Fertigk. am PC (Recherche, Speichern, Format.) -Bildbearbeitungsfertigkeiten mit GIMP2.6 (Werkzeuge und sachgerechte Anwendung) -Qualität der mündl. Beiträge -kritische Auseinandersetzung mit dem Medium -Arbeitsverhalten, Sauberkeit und Genauigkeit der Ausführungen	

Unterrichtsvorhaben: Untersuchung des Aufbaus und der Wirkung von Werbetafeln, Verfremdungsübungen mit Bildbearbeitungsprogramm u. Erstellung eines eigenst. Werbe-Plakates eines erfundenen Produktes	Vorhabenbezogene Konkretisierung
Kontext: Werbung in wechselseitiger Abhängigkeit zur Kunst und Strategien der Verführung	<p>grundsätzlicher Vergleich zwischen Portraitkunst und alltäglicher Darstellung an Bsp. Brustportraits von Frauen hinsichtlich von Form und Intension</p> <p>Übungen: - Strukturskizzen, schriftl. Ausführungen,</p> <p>Anhand von Werbetafeln Herausstellung der Wirkungsweise von Plakat und Werbung auf den Betrachter/Konsumenten und Versuch der Verbesserung u. Umdeutung derselben,</p> <p>Übungen: - Computerüberarbeitungen der betreff. Abb. mit tools des Programms GIMP2.6 hins. Form-,Farb, und Textveränderung mit zusätzl. Einsatz von Spezialeffekten; anhand der beiden Gesundheitsplakate eine vertiefende und erweiternde Bearbeitung – und Speicherung</p> <p>Abschließende Erörterung der Ergebnisse mit Bewertungen.</p> <p>Anschließend in PA o. GA entweder am PC oder mittels gemaltem/ collagiertem Plakat auf Karton eigenständige Erarbeitung eines Produktes mit Werbestrategie.</p> <p>Übungen: - mittels den o. erlernten Kenntnissen: Skizzen, Aufzeichnungen, Studien, Sammeln von event. Collagenmaterial, Abschlussarbeit mit lehrergegebenen/eigenständigen Kriterien;</p> <p>Die prod. Ausführungen sind begleitet durch individuelle und Gruppensprache hins. Intension, Form und Wirkung. Abschließen: gemeinsame Evaluation</p>
Voraussetzungen: -grundlegende Handhabe eines PC -Kenntnis von Werbung/Werbetafeln -Kenntnis von einfachen Bildstrategien	
Abb./Bildbeispiele: -Brustportrait Bsp. aus Ranaissance/Klassiz. -Brustportrait Bsp. aus Werbung (Mode..) -GOLF GTI: für Jungs, die damals schon Männer waren -Waschmaschine: Knackig ohne Falten - Swica: gesunde Sicherheit -Sanitas: Krankenversicherung	

Zeitraumen: ohne abschl. Werbeplakat: 6 – 8 Std (3-4 Wo.), **mit** abschl. Werbeplakat: 12 – 14 Std. (6-7 Wo.)

Jahrgangsstufe 9 halbjährig

<p>Unterrichtsvorhaben Erzeugung plastischer Illusion durch unterschiedliche Grauwerte/Farbtönen anhand einer Portraitdarstellung eines Selbstportraits mit der möglichen Erweiterung einer Materialcollage</p>	<p>KLP-Einzelkompetenzen, ○ = Produktion, ■ = Rezeption</p> <p>ÜP2 gestalten Bilder durch Verwendung material-farb-formbez. Mittel u. Verfahren sowohl ÜP3 bewerten Arbeitsproz., bildner. Verfahren + Ergebn. ...nahand Form-Inhaltsgefügen ÜR1 beschreiben sinnl. wahrgen. bildn. Objekte, Prozesse + Wirkung sprachl. differenz. ÜR2 analys. mittels sachangemes. Untersuchungsverf. Gestaltete Phänomene FoP1gestalten d. d. Mittel der Linie plast.-räumliche Illusionen FoP3 realisieren plastische Gestaltungen durch ...andere..Materialien FoR2 naly. Gesamtstrukturen ...hins. Richtungsbeton. u. Ordnung der Komposition</p>
<p>Inhaltl. Schwerpunkte im KLP Gestalten mit und Bewerten von Farb-/Grautönen und Umsetzbarkeit in eine Farb-/Grautönen Collage auch hinsichtlich ihrer Wirkung - Hinterfragung des Ikonizitätsgrades eines Gesichtes</p>	<p>FoR4 analysieren Schraffuren ... in zeichn. Gestaltungen und bewerten ...Ausdruckspotential MaP2 verwenden u. bewerten d. Kombination ...gattungsüberschn. Mischtechnik als innovat. MaR2 analys. u. bewerten die Wirkungen von Materialien u. Gest.spuren in Coll. u. Montagen MaR3 bewerten das Anregungspotent. Von Mat. U. Gegständen für neue Form-Inhalt-B. FaP2verwenden u. bewert. bekannte Wirk.zus.hänge v. Farbe hins. Ausdruckswirkung FaP3 gestalten plast.-räumliche Illusion d. Einsatz von farb- u. Tonwerten FaP4 beurteilen Wirkungen von farben bez. Farb- und Gegenstandsbeziehung FaR1 unterscheid. Farbe-Gegenst.beziehungen u. damit verbund. Grundfunkt. D. Gestalt. FaR2 naly. siren Wirkungen v. Farben bez. Erzeugung plat.-räumliche Werte</p>
<p>Grundlagen der Leistungsbewertung: -Übungsblätter, Skizzen, Studien, Abschlussarbeiten Modulation und Materialcollage -Sammlung und Atlaspräsentation best. Portraits aus Alltag/Kunst -Qualität der Beiträge bei individ. Fördergesprächen, Präsentation, U-Gespräch allgemein</p>	<p>FaR3 analys. u. bewert. Wirkung farbtönenbest....Helligkeitsnuancen u. Buntheitsu. In..Gestaltungen StP1entwerfen u. gestalten planvoll m.H.v. Skizzen aufgabenbezog. Konzeption. U. Gestaltungen StP2 gestalten ein neues Bildganzes durch das verfahren der Collage/Montage StP4 entwerfe. U. gestakten durch planvolles Aufgreifen ästhet. Zufallersch. Bildlösung. StR1erläutern Collage als gestalter. Methode</p> <p>P/S-P1analys. u. interpr. Bilder u. transferier. Ergebnisse auf Entw. eigener Lösungen P/S-R1 erläutern an..Gestaltungen individ/biograf. Bedingtheit von Bilder/genderdim. P/S-R2 erläutern die Abhängigkeit der Bildbetracht. v. Erfahr. u. Interesse d. Rezipient. P/S-R4erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren in eig./fremd.Arbeiten P/S-R6beschreib. u. beurt. den Bedeutungswandel einzeln. Bildelemente</p>

<p>Unterrichtsvorhaben: Stufenweise Heranführung an einen hohen Ikonizitätsgrad eines Gesichtes durch Farb-/Grautönenwerte mit anschließender Abstrahierung des Motivs und Untersuchung deren Wirkungsweisen.</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung Ausgehend von einer Auswahl an Bildbeispielen unterschiedl. Epochen wird der Einsatz und die Wirkung von Portraits erläutert und erörtert sowie die motivgeschichtl. Unterschiede wieauch Ikonizität schriftl fixiert. Übungen: - Skizzen u. Studien ggf. Auftrag des Sammelns von Portraits/Gesichtern aspektbezogen hinsichtlich weicher und schlaglichthafter Modulation und aus Kunst u. Alltag; Erstellung eines persönlichen Atlas (in Anlehnung an A. Warburg). Übungen: - Erstellung linearer, mit Schraffuren versehene, Selbst-/ Portraits, Eruiierung der Proportionen; Steigerung der Dramatik durch weitere Verdunklungen; Abschlussarbeit: plast. Modulation in Farbe mit begrenzter Farbig-/Buntheit. Im Anschluss eigene Gestaltungen verglichen mit den Atlasergebnissen</p> <p>Folgend an die Erörterung der Ikonizität werden mögliche Abstrahierungsgrade besprochen und in einer Anschlussarbeit visualisiert. Übungen: - schrittweise Vereinfachung der Farb- u. Formflächen und Substitution durch farbigen Karton u.ä. Materialien zur Gestaltung eines abstrahierten Portraits</p>
<p>Kontext: Portraitdarstellung in der Kunstgeschichte und Heute</p>	
<p>Voraussetzungen: -Zeichnerische Grundfertigkeiten -Koloristische Grundfertigkeiten -Kenntnisse der Gesichtsproportionen</p>	
<p>Abb./Bildbeispiele: -Mumienportrait römisch -G. Pontormo, Patrizierin -Portrait eines Barocken Potentaten -Rembrandt, Selbstportraits (jung, alt) -Chuck Close, Selbstportrait -Werbefotografie: Frauenkopf Kosmetik -E. Munch: Portrait</p> <p>-Picasso, abstrahiertes Portrait</p>	
<p>Zeitraumen: je nach Intensität der jeweiligen Teilerarbeitungen: 9 – 15 Std, (41/2- 71/2 Wo.)</p>	

Unterrichtsvorhaben	KLP-Einzelkompetenzen, ○ = Produktion, ■ = Rezeption
Inhaltl. Schwerpunkte im KLP	
Grundlagen der Leistungsbewertung:	

Unterrichtsvorhaben:	Vorhabenbezogene Konkretisierung
Kontext:	
Voraussetzungen:	
Abb./Bildbeispiele:	
Zeitraumen.	

Schulinternes Curriculum Kunst Jahrgangsstufe 5-6

Jahrgangsstufe 5

	<p>KLP Kompetenzen (P = Produktion; R = Rezeption) Schülerinnen und Schüler (SuS)</p>
<p>Unterrichtsvorhaben 1</p> <p>Wechselwirkung von Farben am Beispiel von Farbkontrasten (A)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Farbe, Bildstrategien</p> <p>Grundlagen der Leistungsbewertung: - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Qualität der mündlichen Beiträge im Unterricht - Arbeitsverhalten - Genauigkeit der Ausführung</p>	<p>ÜP1: gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ÜR1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</p> <p>FOP1: entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendungen der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. FOR2: benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.</p> <p>FAP1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. FAR1: benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.</p> <p>StP1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. StR1: transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen P/S-P1: gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegeben Kontextes. P/S-R1: benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.</p>
<p>Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Komplementärkontrast Rot-Grün: „Rote Villa in einem parkähnlichen Garten“ Kontext: Differenzierte Wahrnehmung von Farbkontrasten in der Kunstgeschichte und im Alltagsleben Voraussetzungen: - zeichnerische Grundfertigkeiten - Erfahrung im Umgang mit Wasserfarben und dem Mischen von Farben</p> <p>Bildbeispiele: - verschiedene Abbildungen von Villen und Gartenanlagen - ferner Abbildungen von Pflanzen und Bäumen</p>	<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung: Anhand von Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte und dem Alltagsleben erkennen die SuS Farbkontraste und ihre Wirkungen. (Eventuell kurze Wiederholung des Farbkreises nach Johannes Itten) Der konkreten Aufgabe gehen Übungen im Umgang mit Wasserfarben voraus. Besonders das differenzierte Mischen von Rot- und Grüntönen wird geübt. Danach werden verschiedene Abbildungen von Villen und Gartenanlagen gezeigt und besprochen. Nach dieser Erarbeitungsphase skizzieren die SuS eine Villa inmitten einer üppigen Gartenanlage. An den Gruppentischen stehen Abbildungen von Pflanzen und Bäumen zur Verfügung. Parallel zur farbigen Gestaltung mit Rot- und Grüntönen werden die Wechselwirkungen der Farben und die Differenzierung in den jeweiligen Farbfamilien diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt. Alle Ergebnisse werden zum Schluss zusammen präsentiert und erörtert.</p>
<p>Anvisierter Zeitrahmen: 6-8 Stunden (3-4 Wochen)</p>	

Schulinternes Curriculum Kunst Jahrgangsstufe 5-6

Jahrgangsstufe 5

	KLP Kompetenzen (P = Produktion; R = Rezeption) Schülerinnen und Schüler (SuS)
Unterrichtsvorhaben 1 Wechselwirkung von Farben am Beispiel von Farbkontrasten (A)	ÜP1: gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen. ÜR1: beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
Inhaltliche Schwerpunkte im KLP: Form, Farbe, Bildstrategien	FOP1: entwickeln zielgerichtet Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendungen der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsspur. FOR2: benennen die elementaren Mittel der Raumdarstellung und überprüfen ihre Räumlichkeit suggerierende Wirkung.
Grundlagen der Leistungsbewertung: - Experimentierfreude im Prozess bezogen auf die Problemstellungen - Grad der erreichten Farbdifferenzierung - Qualität der mündlichen Beiträge im Unterricht - Arbeitsverhalten - Genauigkeit der Ausführung	FAP1: unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. FAR1: benennen unterschiedliche Farben und unterscheiden zwischen Farbton, Buntheit und Helligkeit.
	StP1: entwerfen und gestalten planvoll aufgabenbezogene Gestaltungen. StR1: transferieren Analyseergebnisse zu unterschiedlichen Bildverfahren auf eigene bildnerische Problemstellungen P/S-P1: gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegeben Kontextes. P/S-R1: benennen ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke zu Bildgestaltungen.

Unterrichtsvorhaben (konkretes Beispiel): Komplementärkontrast Rot-Grün: „Rote Villa in einem parkähnlichen Garten“ Kontext: Differenzierte Wahrnehmung von Farbkontrasten in der Kunstgeschichte und im Alltagsleben Voraussetzungen: - zeichnerische Grundfertigkeiten - Erfahrung im Umgang mit Wasserfarben und dem Mischen von Farben Bildbeispiele: - verschiedene Abbildungen von Villen und Gartenanlagen - ferner Abbildungen von Pflanzen und Bäumen	Vorhabenbezogene Konkretisierung: Anhand von Bildbeispielen aus der Kunstgeschichte und dem Alltagsleben erkennen die SuS Farbkontraste und ihre Wirkungen. (Eventuell kurze Wiederholung des Farbkreises nach Johannes Itten) Der konkreten Aufgabe gehen Übungen im Umgang mit Wasserfarben voraus. Besonders das differenzierte Mischen von Rot- und Grüntönen wird geübt. Danach werden verschiedene Abbildungen von Villen und Gartenanlagen gezeigt und besprochen. Nach dieser Erarbeitungsphase skizzieren die SuS eine Villa inmitten einer üppigen Gartenanlage. An den Gruppentischen stehen Abbildungen von Pflanzen und Bäumen zur Verfügung. Parallel zur farbigen Gestaltung mit Rot- und Grüntönen werden die Wechselwirkungen der Farben und die Differenzierung in den jeweiligen Farbfamilien diskutiert und dadurch abgesichert und gefestigt. Alle Ergebnisse werden zum Schluss zusammen präsentiert und erörtert.
Anvisierter Zeitrahmen: 6-8 Stunden (3-4 Wochen)	

Kompetenzen – Symbol – Leitsystem

Kompetenzbereiche	Symbol	Buchstabenkürzel
Produktion	○	P
Rezeption	□	R

Inhaltsfelder	Farbe	Buchstabenkürzel
Übergeordnete Kompetenzen		Ü
Form		Fo
Material		Ma
Farbe		Fa
Bildstrategien		St / Sta/ Strat
Personale/soziokulturelle Bedingungen		P/S

Beispiel:



5/6

Fa-3

=Klasse 5/6, Produktion, Farbe, 3. Kompetenz in der Tabelle.

(FaP3 – entwickeln und Beurteilen; Lösungen zu bildnerischen Problemstellungen in Beziehung auf Farbwerte und Farbbeziehungen.)